



/ Jahrespressekonferenz
der Flughafen München GmbH
26. April 2022



/Die Geschäftsführung der
Flughafen München GmbH

Jost Lammers
Vorsitzender der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor

Nathalie Leroy
Geschäftsführerin
Finanzen und Infrastruktur

Jan-Henrik Andersson
Geschäftsführer
Commercial und Security



26.04.2022

Jahrespressekonferenz der Flughafen München GmbH:

Dynamisch wachsender Verkehr ebnet am Münchner Airport den Weg aus der Krise

- Ergebnisse des Jahres 2021 noch stark von der Pandemie geprägt
- FMG schließt Geschäftsjahr mit einem Minus von 261 Millionen Euro ab
- Verkehrsaufkommen steigt aktuell auf 70 Prozent des Vorkrisenniveaus

Die Verkehrsentwicklung am Münchner Flughafen war im Geschäftsjahr 2021 noch stark von den Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie geprägt. Mit einem Passagieraufkommen von 12,5 Millionen Reisenden verbuchte der Airport zwar einen Anstieg von mehr als zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr, blieb aber noch weit hinter dem Rekordergebnis von rund 48 Millionen Fluggästen im Jahr 2019 zurück. Wie die Geschäftsführung der Flughafen München GmbH [FMG] bei der heutigen Jahrespressekonferenz des Unternehmens erläuterte, zeichnet sich im laufenden Jahr eine deutliche Erholung in der Verkehrsentwicklung ab. So lag das Verkehrsaufkommen am Münchner Airport während der gerade zu Ende gegangenen Osterferien mit insgesamt rund 13.000 Flügen bereits bei etwa 70 Prozent des Vergleichswertes aus dem Jahr 2019. „Wir rechnen für das Jahr 2022 insgesamt mit einem signifikanten Plus bei Flugbewegungen und Passagieren. Eine vollständige Rückkehr auf das Vorkrisenniveau ist am Flughafen München nach unserer Einschätzung im Jahr 2024 zu erwarten“, erklärte der Vorsitzende der Geschäftsführung, Jost Lammers, dazu.

Die konzernweit erzielten Umsatzerlöse der FMG beliefen sich im vergangenen Jahr auf 601 Millionen Euro. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)



lag bei –286 Millionen Euro und fiel damit um fast 120 Millionen Euro besser aus als im Vorjahr. Im Jahresergebnis (EAT) verbuchte die FMG ein Minus von 261 Millionen Euro und konnte sich damit im Vergleich zum Vorjahresverlust um rund 60 Millionen Euro bzw. 19 Prozent verbessern. Neben der Verkehrszunahme gegenüber dem ersten Corona-Jahr trugen auch die im Zeichen der Krise seitens der FMG ergriffenen Gegenmaßnahmen zu dieser Ergebnisverbesserung bei. Wie Nathalie Leroy, FMG-Geschäftsführerin für Finanzen und Infrastruktur, hervorhob, ist es durch diese Anstrengungen gelungen, die Verluste des Flughafens zu begrenzen und seine Liquidität und Zukunftsfähigkeit dauerhaft aufrecht zu erhalten. Leroy weiter: „Damit sind wir für die vor uns liegenden Herausforderungen beim Wiederaufbau unseres Münchner Flughafens als Premiumdrehkreuz des internationalen Luftverkehrs gut gerüstet.“

Einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichnet die Flughafen München GmbH aktuell analog zum Anstieg des Verkehrsaufkommens auch in ihrem Endkundengeschäft. Dabei hat sich das Angebot im Hinblick auf die am Flughafen vertretenen Einzelhandelsgeschäfte und Restaurants gegenüber der Zeit vor der Krise gewandelt. Einerseits haben nicht alle Anbieter aus dem Retail- und Gastrobereich die lange wirtschaftliche Durststrecke durchgestanden, andererseits sind neue namhafte Unternehmen hinzugekommen. „Das Engagement dieser Brands zeigt, dass unser Flughafen als wichtiger Standort für Handel und Gastronomie aus Sicht des Marktes weiterhin höchst attraktiv bleibt und dabei auch Geschäftsmodelle anzieht, die bisher nicht am Flughafen vertreten waren“, erklärte Jan-Henrik Andersson, FMG-Geschäftsführer Commercial und Security.



Das Wirtschaftsergebnis des Münchner Flughafens im Überblick:

Wirtschaftsergebnisse FMG-Konzern	2021	2020
[in Millionen Euro]	[IFRS]	[IFRS]
Konzernumsatz	601	580
inklusive sonstiger Erträge	680	624
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-46	-162
Abschreibungen	240	242
Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-286	-404
Finanzergebnis	-51	-30
EBT	-336	-433
Steuern	75	112
Gesamtergebnis nach Steuern (EAT)	-261	-321
EBITDA-Marge	-8%	-28%
Free Cashflow	-275	-504
Investitionen	248	391

Bitte beachten Sie, dass die Wirtschaftsergebnisse 2021 vorläufig und gerundet sind!



Das Verkehrsergebnis des Münchner Flughafens im Überblick:

<u>Verkehrszahlen</u>	2021	2020	Veränderung
Passagieraufkommen			
Gewerblicher Verkehr	12.496.432	11.112.773	+ 12,5 %
Flugbewegungen			
Gesamt	153.097	146.832	+ 4,3 %
Cargoumschlag [in Tonnen]			
Luftfracht und Luftpost	173.307	150.928	+ 14,8 %
davon Luftfrachtumschlag	166.713	145.113	+ 14,9 %

Der Flughafen München zählt zu den bedeutenden Luftverkehrsdrehscheiben Europas und bietet attraktive Flugverbindungen zu Zielen in aller Welt. Vom renommierten Londoner Skytrax-Institut wurde der Münchner Flughafen 2021 bereits zum 14. Mal als »bester Airport Europas« ausgezeichnet und erhielt als erster europäischer Flughafen das Qualitätssiegel »5-Star-Airport«. Die 1949 gegründete Flughafen München GmbH (FMG) betreibt den Münchner Flughafen seit 1992 an seinem heutigen Standort. Gesellschafter der FMG sind der Freistaat Bayern mit 51 Prozent, die Bundesrepublik Deutschland mit 26 Prozent und die Landeshauptstadt München mit 23 Prozent. Konzernweit beschäftigt die FMG rund 9.000 Mitarbeiter.

Datenschutz:

Damit wir Sie immer aktuell mit Nachrichten über den Flughafen München informieren können, haben wir Ihre Kontaktdaten in unserer Mediendatenbank gespeichert. Sie werden ausschließlich für die Pressearbeit verwendet und nicht weitergegeben. Weitere Details entnehmen Sie bitte der [Datenschutzerklärung](#).



http://twitter.com/muc_airport (Hashtag: #MPresse)



<http://www.facebook.com/flughafenmuenchen>



https://www.instagram.com/munich_airport/



Es gilt das
gesprochene Wort

Statement von Jost Lammers zur Jahrespressekonferenz am 26. April 2022

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

**30 Jahre Flughafen:
850 Millionen Reisende
und 10 Millionen Flüge**

wir stehen am Münchner Airport in diesen Tagen gerade vor einem runden Geburtstag: Heute in genau drei Wochen, also am 17. Mai, wird unser Flughafen 30 Jahre alt werden. In den dann vollendeten drei Jahrzehnten wurden an diesem Airport rund 850 Millionen Passagiere und fast sechs Millionen Tonnen Luftfracht auf insgesamt knapp zehn Millionen Flügen von und nach München befördert. Startplatz war der Flughafen München in dieser Zeit auch für Tausende von Berufsanfängern, allein bei der Flughafen München GmbH und ihren Tochterunternehmen schlossen bisher über 2.000 Nachwuchskräfte eine Berufsausbildung ab.

**Flughafen war Startplatz
für über 2.000
Berufsanfänger**

Im gleichen Maße, in dem sich der neue Münchner Flughafen im Laufe der Jahre immer mehr zu einem der führenden europäischen Luftverkehrsdrehkreuze entwickelt hat, verbesserte sich das weltweite Mobilitätsangebot zugunsten der bayerischen



Bevölkerung und der Wirtschaft im Freistaat. Als Jobmaschine und Konjunkturmotor leistete unser Flughafen einen erheblichen Beitrag zum anhaltenden Erfolg der exportorientierten bayerischen Wirtschaft im globalen Wettbewerb der Regionen. Dabei verlief die Verkehrsentwicklung am neuen Standort seit Mai 1992 bis einschließlich 2019 mit wenigen Unterbrechungen steil und stetig bergauf.

**Airport seit März 2020
von Covid-19-Pandemie
betroffen**

Dann kam im März 2020 die Covid-19-Pandemie und in deren Folge ein nie dagewesener Einbruch im weltweiten Luftverkehr. Diese Krise ist, wie auch die aktuellen Zahlen am Flughafen München deutlich machen, im nunmehr dritten Corona Jahr immer noch nicht überwunden. Dennoch – und das ist die gute Nachricht – nimmt der Luftverkehr gerade weltweit wieder beträchtlich an Fahrt auf und der Flughafen München hat beste Aussichten, seine Funktion als europäisches Premiumdrehkreuz schon in wenigen Jahren wieder in vollem Umfang auszufüllen.

**Passagier-Nachfrage zog
im zweiten Halbjahr 2021
deutlich an**

Blicken wir aber zunächst noch einmal etwas detaillierter auf die Verkehrsentwicklung des Jahres 2021: Nach einem extrem schwachen ersten Halbjahr mit gerade einmal 2,2 Millionen Fluggästen, führten der Abbau von Reiserestriktionen und eine wiedererstarkende Nachfrage dazu, dass wir in der



Flughafen verbucht 1,4 Millionen Passagiere mehr als im Vorjahr

zweiten Hälfte des vergangenen Jahres über zehn Millionen Passagiere verbuchten.

Mit insgesamt 12,5 Millionen im Jahr 2021 abgefertigten Passagieren wurde das Ergebnis aus dem ersten Corona-Jahr um 1,4 Millionen bzw. mehr als 12 Prozent übertroffen. Vom Vorkrisenniveau ist dieses Passagieraufkommen allerdings noch immer weit entfernt – es entspricht etwas mehr als einem Viertel des Rekordwertes von 2019.

Luftfracht wächst um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahresergebnis

Eine ähnliche Entwicklung sehen wir beim Flugaufkommen: Rund 153.000 Starts und Landungen wurden 2021 am Münchner Flughafen durchgeführt. Das sind rund vier Prozent mehr als im Vorjahr aber über 60 Prozent weniger als 2019. Etwas besser stellt sich die Situation bei der Luftfracht dar, bei der wir 2021 mit einem Volumen von rund 170.000 Tonnen um 15 Prozent über dem Vorjahresergebnis und um knapp 50 Prozent unter dem Wert von 2019 lagen.

Positiv hat sich im Zeichen der Krise vor allem der sogenannte Nur-Fracht-Verkehr am Münchner Flughafen entwickelt. Als aufgrund der Restriktionen so viele Passagierflüge mit ihren Kapazitäten für Beiladefracht wegfielen, sorgten die Frachtflugzeuge teilweise für Kompensation, wodurch wichtige Lieferketten aufrechterhalten werden konnten. Dass



wir als Luftfrachtfrachtstandort noch ein erhebliches Wachstumspotential haben, erkennen Sie auch daran, dass der Express-Frachtdienstleister DHL in diesem Sommer mit dem Bau einer neuen Frachthalle am Flughafen beginnt und dafür insgesamt 70 Millionen Euro investieren will.

Anzahl der Flüge in den Osterferien erreicht über 70 Prozent des Aufkommens von 2019

Wie wir aktuell feststellen können, setzt sich der Erholungstrend in der Verkehrsentwicklung im laufenden Jahr mit deutlich größerer Dynamik fort. So konnten wir in den gerade beendeten Osterferien mit insgesamt 13.450 Flügen ein Verkehrsaufkommen verbuchen, das bereits bei über 70 Prozent des Niveaus von 2019 liegt. Am vergangenen Sonntag konnten wir zum Abschluss der Osterferien über 100.000 Passagiere innerhalb eines Tages am Münchner Airport verbuchen. Diese Marke hatten wir zuvor am 1. März 2020 zum letzten Mal erreicht.

Lufthansa setzt ab München 26 Langstreckenjets ein

Auch mit Blick auf die weitere Sommerflugplanperiode sind wir momentan sehr zuversichtlich, weil zahlreiche Airlines ihre coronabedingt ausgesetzten Verbindungen wieder aufnehmen und teilweise auch ganz neue Strecken ab München auflegen. Im Zuge des Wiederaufbaus ihres weltweiten Netzwerkes wird etwa die Lufthansa in diesem Sommer 26 Langstreckenflugzeuge von München aus einsetzen, darunter 21 hochmoderne und besonders



**Ab 2024 dürfte das
Vorkrisenniveau wieder
erreicht werden**

emissionsarme Airbus A350. Das sind insgesamt nur noch drei Großraumflugzeuge weniger als seitens der Lufthansa 2019 in München eingesetzt wurden.

Wir rechnen für das Jahr 2022 insgesamt mit einem signifikanten Plus bei Flugbewegungen und Passagieren. Eine vollständige Rückkehr auf das Vorkrisenniveau ist am Flughafen München nach unserer Einschätzung im Jahr 2024 zu erwarten. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Die neue Normalität nach Beendigung der Pandemie wird sich auch im Luftverkehr deutlich von der Vorkrisenzeit unterscheiden. In den letzten Jahren haben sich Marktanteile von Fluggesellschaften verschoben und Verkehrsströme zu Lasten europäischer Standorte verlagert.

**Umbau des Luftverkehrs
zu klimaverträglichem
Mobilitätssystem**

Gleichzeitig stellt die unbestreitbare Notwendigkeit einer zielgerichteten Weiterentwicklung des Luftverkehrs hin zu einem nachhaltigen und klimaverträglichen Mobilitätssystem die gesamte Branche zusätzlich vor enorme Herausforderungen. Hinzu kommen die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine, die heute noch gar nicht abzuschätzen sind. In einem schwierigen Marktumfeld und unter den Bedingungen eines verschärften Wettbewerbs wird es für den Flughafen München in



den nächsten Jahren darauf ankommen, eigene Stärken auszubauen und sich durch ein ebenso überzeugendes wie differenziertes Angebot zu profilieren. Wenn dies gelingt, bin ich zuversichtlich, dass wir am Münchner Flughafen auch in den Jahren nach 2024 anhaltendes Wachstum sehen werden.

**Ausbau von Terminal 1
ist für den Flughafen von
strategischer Bedeutung**

Gerade vor diesem Hintergrund ist das laufende Ausbauprojekt, mit dem wir unser Terminal 1 erweitern und modernisieren wollen, für uns von großer strategischer Bedeutung. Passagierkomfort und Aufenthaltsqualität im Non-Schengen-Bereich von Terminal 1 werden damit auf ein neues Niveau gehoben. Wie wir bereits berichtet haben, ist der Zeitplan für das Projekt angesichts der massiven Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gestreckt worden. Eine Inbetriebnahme des neuen Flugsteigs ist aus heutiger Sicht frühestens zum Jahresende 2025 vorgesehen.

**FMG investiert
115 Millionen Euro für
Tunnelverlängerung**

Bereits fristgerecht fertiggestellt wurde im September letzten Jahres der Tunnelrohbau zur Verlängerung des den Flughafen unterquerenden Schienenwegs, der eine Voraussetzung für den „Erdinger Ringschluss“ – also die Durchbindung des Bahnverkehrs von Freising über den Airport nach Erding – ist. Für dieses vom Bayerischen Verkehrsministerium vorfinanzierte Projekt wird die FMG insgesamt 115 Millionen Euro



aufwenden. Dieses Engagement verdeutlicht, dass wir die Vernetzung unseres Flughafens mit dem Schienenverkehr weiter entschlossen vorantreiben wollen. Das ist für uns auch unter dem Aspekt des Klimaschutzes ein extrem wichtiges Anliegen. Je mehr Passagiere durch überzeugende Angebote im Schienenverkehr dazu gebracht werden können, mit der Bahn zum Airport zu reisen, desto weniger Emissionen werden im Zubringerverkehr durch Autos oder Kurzstreckenflüge verursacht.

**Task Force bündelt
Kräfte für bessere
Schienenanbindung**

Wir haben deshalb im vergangenen Herbst zusammen mit unseren Partnern von der Lufthansa und dem Bayerischen Verkehrsministerium eine „Task Force Intermodalität“ ins Leben gerufen, um die Kräfte für eine verbesserte Anbindung des Flughafens an das Regional- und Fernbahnnetz zu bündeln. Konkret geht es hier darum, die bestehende Schienenanbindung im Regional- und Fernverkehr durch verschiedene Ausbaumaßnahmen schrittweise zu verbessern.

**Perspektive für
Fernbahnanbindung des
Münchener Flughafens**

So sollen zum einen die Weichen für zusätzliche ÜFEX-Verbindungen und eine Optimierung des S-Bahn-Angebotes geschaffen werden, zum anderen soll aber auch der „Geburtsfehler“ unseres Flughafens – also die fehlende Fernbahnanbindung endlich korrigiert werden. Wir freuen uns sehr darüber, dass



jetzt ein Stufenplan vorangetrieben wird, der erstmals eine konkrete Perspektive für die ICE-Anbindung unseres Flughafens eröffnet. Wir werden alle weiteren Schritte zu einer Realisierung eng begleiten, weil wir davon überzeugt sind, dass sie für die Zukunft des Premiumdrehkreuzes München von entscheidender Bedeutung sind.

Ich danke Ihnen.



Es gilt das
gesprochene Wort

Statement von Nathalie Leroy zur Jahrespressekonferenz am 26. April 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit über zwei Jahren wird die wirtschaftliche Entwicklung der Luftverkehrsbranche und damit auch die der Flughafen München GmbH maßgeblich von der Covid-19-Pandemie und ihren Folgen geprägt. Das gilt zunächst auch weiterhin: Mit Blick auf die Geschäftsergebnisse unseres Flughafens im Jahr 2021 können wir feststellen, dass sich die pandemiebedingten Effekte in der Verkehrsentwicklung wie bereits im Vorjahr in den Erträgen fast aller Geschäftsfelder widerspiegeln.

Pandemiebedingte Effekte prägen Entwicklung fast aller Geschäftsfelder

Auf der Basis vorläufiger Berechnungen ergibt sich folgendes Bild: Die 2021 erzielten konzernweiten Umsatzerlöse summieren sich auf 601 Millionen Euro und bewegen sich damit um gut vier Prozent über dem Vorjahresniveau. Verglichen mit dem Rekordumsatz von 2019 sind dies allerdings weniger als 40 Prozent der damaligen Erlöse.

Flughafen erzielt Umsatzerlöse in Höhe von 601 Millionen Euro



**EBIT liegt im Jahr 2021 bei
-286 Millionen Euro**

Unser EBIT, das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern, liegt im Geschäftsjahr 2021 bei -286 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert von -404 Millionen Euro bedeutet das eine deutliche Reduzierung des operativen Verlustes, die vor allem durch ein striktes Kostenmanagement und die Inanspruchnahme von Kurzarbeit erreicht werden konnte.

**EAT verbessert sich
gegenüber dem Vorjahr um
19 Prozent**

Im Jahresergebnis steht für das Geschäftsjahr 2021 ein EAT von -261 Millionen Euro zu Buche. Das ist gegenüber dem Vorjahresverlust eine Verbesserung um rund 60 Millionen bzw. 19 Prozent.

Natürlich haben wir alle Investitionsvorhaben im Zeichen der Krise auf den Prüfstand gestellt und verschiedene nicht zeitkritische Vorhaben zurückgestellt. Davon unberührt blieben die für den Flughafenbetrieb und die Entwicklung des Airports notwendigen Investitionen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr Investitionen in Höhe von 248 Millionen Euro geleistet.

Die drei größten Projekte, die wir aufgrund ihrer strategischen Bedeutung im vergangenen Jahr weiterverfolgt haben, waren die Verlängerung des Bahntunnels für den Erdinger Ringschluss, der Bau



des neuen Flugsteigs am Terminal 1 und die Realisierung der ersten Gebäude auf dem LabCampus.

**Investitionen in Höhe von
134 Millionen Euro für drei
Großprojekte**

Für diese drei Projekte wurden seitens der FMG 2021 insgesamt Ausgaben in Höhe von 134 Millionen Euro geleistet. Im Einzelnen entfielen auf das Tunnelprojekt 18 Millionen auf den neuen Flugsteig 58 Millionen und auf den LabCampus ebenfalls 58 Millionen Euro.

Auch im Jahr 2021 entstand im Konzern ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf, der jedoch geringer als im Vorjahr ausfiel. Ein weiterhin negativer Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionsausgaben in wichtige strategische Infrastruktur und der Kapitaldienst für bestehende Kredite machten neue Darlehensaufnahmen in Höhe von 425 Millionen Euro erforderlich. Der Free Cashflow fiel zwar mit -275 Millionen Euro immer noch deutlich negativ aus, verbesserte sich aber gegenüber dem Vorjahr um 45 Prozent.

**Flughafen will Investitionen
und laufende Kosten 2023
ohne Kredite stemmen**

Wir erwarten, dass sich diese Tendenz fortsetzt und wir schon im kommenden Jahr wieder einen positiven Cashflow sehen werden. Das bedeutet, dass wir die Investitionen und laufenden Kosten dann wieder ohne zusätzliche Kredite stemmen können.



**Deutliche Einsparung bei
Personalkosten durch
Einführung der Kurzarbeit**

Seit Beginn der Corona-Krise sind unsere Anstrengungen ganz darauf ausgerichtet, die Auswirkungen der Pandemie auf den Flughafen wirksam zu begrenzen. Umso wichtiger waren für uns die Maßnahmen, die wir selber zur Kostensenkung und Steigerung unserer betrieblichen Effizienz ergriffen haben. Sichtbare Beispiele dafür, wie wir im Krisenmodus unsere Ressourcen gebündelt haben, waren etwa die zeitweise außer Betrieb genommenen Abfertigungsbereiche im Terminal 1 und dem Satellitengebäude. Eine erhebliche Entlastung brachte auch die bereits im April 2020 vollzogene Einführung der Kurzarbeit, mit deren Hilfe wir signifikante Einsparungen bei den Personalkosten erzielen konnten.

In einer gemeinsamen Kraftanstrengung ist es Management und Mitarbeitern gelungen, die Verluste des Flughafens zu begrenzen und Liquidität und Zukunftsfähigkeit dauerhaft aufrecht zu erhalten. Damit sind wir für die vor uns liegenden Herausforderungen beim Wiederaufbau unseres Münchner Flughafens als Premiumdrehkreuz des internationalen Luftverkehrs gut gerüstet.

**Spätestens ab 2030 soll der
Flughafen klimaneutral
betrieben werden**

Zu diesen künftigen Herausforderungen zählt auch der spätestens für 2030 von uns angestrebte klimaneutrale Betrieb des Münchner Flughafens. Trotz



**Bereits 307 Maßnahmen
zur Erreichung der
Klimaziele umgesetzt**

der erheblichen finanziellen Belastungen, die wir aufgrund der Pandemie zu schultern haben, haben wir unsere Anstrengungen zur CO₂-Reduzierung auch im Krisenmodus fortgesetzt und bei der Energieversorgung, der Gebäudetechnik, den flughafenspezifischen Anlagen und innerhalb unseres Fuhrparks weitere Einsparungen erzielen können. Insgesamt wurden zur Erreichung unserer Klimaziele bisher 307 Maßnahmen umgesetzt, die beim Betrieb des Airports jährlich 52.000 Tonnen CO₂ einsparen. 2021 wurde beispielsweise eine Photovoltaik-Anlage auf unserem Logistikzentrum errichtet und die Umstellung auf LED-Beleuchtung in den Parkhäusern weiter vorangetrieben. Zahlreiche Lüftungsanlagen in den großen Flughafengebäuden, die besonders viel Energie verbrauchen, wurden auf hochenergieeffiziente Mehrmotorentechnik umgestellt.

**Erste Gebäude auf dem
LabCampus nehmen
Gestalt an**

Abschließend noch ein Wort zu unserem neuen Innovationsstandort – dem LabCampus: Mit diesem zukunftsweisenden Projekt entsteht am Münchner Flughafen eine maßgeschneiderte Infrastruktur für branchenübergreifende Zusammenarbeit. Die ersten beiden Gebäude – LAB 48 und LAB 52 – sind mittlerweile bereits sehr weit gediehen. Erste Mieter im LAB 48, das noch im Mai fertiggestellt werden soll,



**Argo AI und Deutsche
Flugsicherung sind erste
Mieter auf dem LabCampus**

werden der auf autonomes Fahren spezialisierte amerikanische Tech-Konzern Argo AI und die Deutsche Flugsicherung sein. Das LAB 52, die AirportAcademy, soll Anfang kommenden Jahres bezugsfertig sein und wird dann nicht nur dem Flughafen, sondern auch externen Nutzern als hochmodernes Schulungs- und Qualifizierungszentrum zur Verfügung stehen. Es bleibt also spannend an unserem Flughafen, der mit dem LabCampus als Ort der Begegnung und Innovation noch einmal eine zusätzliche Qualität gewinnen wird.

Ich danke Ihnen.



Es gilt das
gesprochene Wort

Statement von Jan-Henrik Andersson zur Jahrespressekonferenz am 26. April 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

Endkundengeschäft durch Verkehrsrückgänge am Flughafen beeinträchtigt

wie in den vorrausgegangenen Statements bereits anklang, haben die von der Pandemie verursachten Verkehrseinbrüche dazu geführt, dass wir am Flughafen München in den letzten beiden Jahren auch im Hinblick auf unser Endkundengeschäft erhebliche Einbußen zu verkraften hatten. Dazu trug neben dem massiven Passagierrückgang auch die zeitweilige Schließung großer Abfertigungsbereiche bei. So musste das Terminal 1 im vergangenen Jahr noch bis zum 23. Juni und unser Satellitengebäude sogar bis Anfang Dezember geschlossen bleiben.

Wieder mehr Leben in den Geschäften, Restaurants und Parkhäusern

Seit Anfang März dieses Jahres sind nun sämtliche Passagierbereiche wieder am Netz und wir freuen uns zu sehen, dass sich die Geschäfte und Restaurants ebenso wie die Parkhäuser am Flughafen mittlerweile wieder mit Leben füllen. Auch die am Flughafen München angebotenen Werbeflächen können inzwischen alle wieder bespielt werden. Das kommerzielle Angebot am Münchner Airport hat sich



**Nicht alle Anbieter haben
Durststrecke wirtschaftlich
durchgestanden**

gegenüber dem Zeitraum vor der Krise gewandelt. Dies liegt zum einen daran, dass nicht alle Anbieter die lange Durststrecke wirtschaftlich durchgestanden haben und einige Geschäfte und Restaurants deshalb nicht mehr am Airport vertreten sind.

Auf der anderen Seite ist es uns gelungen in dieser für die gesamte Reiseindustrie sehr schwierigen Zeit neue namhafte Retail- und Gastro-Partner für den Airport zu akquirieren. So wurden in den letzten Monaten zahlreiche Läden und gastronomische Einrichtungen wie die Confiserie des Schweizer Schokoladenherstellers Sprüngli, der Hard Rock Cafe Rock Shop, die Boutique Longchamps, der Hirmer Store, das Haushaltswarengeschäft Tripidi, der Haarspezialist Barber-House, das Caffè Vergnano oder das Restaurant dean&david neu eröffnet. Das Engagement dieser Brands zeigt, dass unser Flughafen als wichtiger Standort für Handel und Gastronomie aus Sicht des Marktes weiterhin höchst attraktiv bleibt und dabei auch Geschäftsmodelle anzieht, die bisher nicht am Flughafen vertreten waren.

**Flughafen München bleibt
wichtiger Standort für
Handel und Gastronomie**

Bei der Ausgestaltung des kommerziellen Angebotes tragen wir den sich verändernden Kundenwünschen und Kaufgewohnheiten Rechnung. So bietet etwa unsere Handelstochter Eurotrade ihren Kunden in fast



Eurotrade war mit mobile payment Vorreiter bei der Digitalisierung im Handel

allen Geschäften die Möglichkeit des Homedelivery – also der Anlieferung der in den Geschäften erworbenen Waren an jede Heimatadresse in Deutschland. Die Eurotrade war auch ein Vorreiter bei der Digitalisierung im Einzelhandel und hat ihren Kunden frühzeitig Möglichkeiten eröffnet, alle Einkäufe kontaktlos über das sogenannte mobile payment abzuwickeln.

Auch unsere Gastronomietochter Allresto hat ihr Angebot mit rund 50 Bars und Restaurants für die Reisenden mittlerweile wieder fast vollständig reaktiviert und die pandemiebedingte Pause unter anderem dafür genutzt, verschiedene Einrichtungen einem umfassenden Facelifting zu unterziehen. Inzwischen rekrutiert die Allresto bereits wieder neue Mitarbeiter.

Allresto setzt Zeichen durch Einsatz von Gebrauchteschirr

Auch beim Thema Nachhaltigkeit hat Allresto im letzten Jahr Zeichen gesetzt: Da die Kantinen am Münchner Flughafen während der Pandemie phasenweise nur im „To-go-Modus“ betrieben werden konnten, wurde hier – um Müll einzusparen – in Kooperation mit dem Münchner Startup Recup erfolgreich ein Kreislauf mit Gebrauchteschirr eingeführt. Rund 10.000 Einwegverpackungen für die Verpflegung der Mitarbeiter konnten dadurch bis heute bereits eingespart werden.



**Neues Logistikzentrum mit
Gesamtfläche von rund
24.000 Quadratmetern**

Einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet auch das neue Logistikzentrum mit integrierter zentraler Warenkontrollstelle, das wir zu Beginn des vergangenen Jahres im nordwestlichen Areal unseres Flughafens in Betrieb genommen haben. Hier werden seither auf einer Gesamtfläche von rund 24.000 Quadratmetern allein rund 70.000 unterschiedliche Artikel für die Geschäfte der Eurotrade eingelagert. Auch die Getränke sowie Zutaten für die Speisen, die die Allresto in ihren gastronomischen Einrichtungen anbietet, werden mittlerweile hier gelagert.

Von dem partiell im Sicherheitsbereich angesiedelten Logistikzentrum aus, werden die Waren schnell und zuverlässig zu allen Empfängern auf dem Flughafengelände geliefert. Beide Tochterunternehmen der FMG profitieren also von den kurzen Transportwegen und der effizienten Logistik, die das hochmoderne Lager bietet.

**Neues Parkhaus wird
besonders von Urlaubern
gut angenommen**

Neuigkeiten gibt es auch im Hinblick auf das Parkplatzangebot am Münchner Flughafen. Wir haben im vergangenen Jahr mit dem P44 ein neues Parkhaus mit 2.000 Stellplätzen an der Nordallee eröffnet, das gerade von Urlaubern sehr gut angenommen wird. Jetzt entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft mit dem P43 ein weiteres Parkhaus, das ab dem ersten



**Weiteres Parkhaus mit
1.800 zusätzlichen
Stellplätzen öffnet 2024**

Quartal 2024 noch einmal weitere 1.800 Stellplätze bieten wird. Grundsätzlich gilt auch beim Thema Parken, dass wir bei der Weiterentwicklung unserer Infrastruktur den aktuellen Entwicklungen Rechnung tragen, indem wir beispielsweise entsprechende Ladekapazitäten für elektrisch betriebene Fahrzeuge vorhalten und dieses Angebot kontinuierlich weiter ausbauen.

**Flughafen München ist
Europas einziger Airport
mit Sternegastronomie**

Erlauben Sie mir zum Abschluss noch eine Anmerkung zu einer sehr wichtigen Auszeichnung, die unserer Airport-Gastronomie kürzlich zuteilwurde. Wir haben uns wirklich sehr darüber gefreut, dass unser Restaurant Mountain Hub Gourmet im Hilton Munich Airport und sein Küchenchef Stefan Barnhausen mit einem Michelin Stern ausgezeichnet wurden. Wir sind damit zurzeit Europas einziger Flughafen, der ein so exklusives gastronomisches Angebot vorhält.

Ich danke Ihnen.